

Leader Light Stage Wash 600 VO

Der LED-Scheinwerfer verspricht mit drei möglichen LED-Bestückungen und einem großen Angebot an optionalem Zubehör sehr flexible Einsatzmöglichkeiten.



Der slowakische Hersteller Leader Light ist seit 1994 aktiv. Neben der Produktion von Moving Lights bietet Leader Light elektronische Komponenten für die professionelle Beleuchtungstechnik. Seit 2002 produzie-

ren sie auch eigene Produktserien und haben sich hierbei vornehmlich auf LED-Technik spezialisiert. Wir hatten Gelegenheit den Stage Wash 600 VO aus dem Hause Leader Light zu testen, der z. B. bei der letzten DSDS-Staffel im Finale zum Einsatz kam.

Hardware

Der Leader Light Stage Wash 600 ist ein LED-Panel mit 60 cm x 12 cm und einer Höhe von 12,5 cm. Dabei ist er mit seinen 6 kg ohne Zubehör durchaus kein Leichtgewicht unter seinesgleichen. Der Stage Wash ist mit 66 Seoul-P4-LEDs ausgestattet und ist mit drei verschiedenen Bestückungen erhältlich: RGBAW, AW und AWUV. Die maximale Leistungsaufnahme ist vom Hersteller für die RGBAW- und die AW-Variante mit 110 W angegeben, die AWUV-Variante benötigt 10 W mehr. Die LEDs sind in drei nebeneinander liegenden Zonen angeordnet, die unabhängig voneinander gesteuert werden können. Standardmäßig wird der Scheinwerfer mit einer 25° Kollimator-Optik ausgeliefert. Weitere Optiken mit 10°, 40°, 15° x 90° und asymmetrischen Öffnungswinkel sind als optionales Zubehör erhältlich. Die Linienboards werden als Ganzes mit Hilfe von zwei Rändelschrauben befestigt. Ein Wechsel ist so innerhalb von Sekunden ohne Werkzeug möglich.

An der Rückseite des schwarzen Alustrang-Gehäuses ist eine Montageplatte mit jeweils zwei Camlock-Buchsen und einer

Ringöse auf jeder Seite befestigt. Dazwischen mittig untergebracht ist das Anschlusskästchen platziert. Hier finden seitlich ein PowerCon Ein- und Ausgang, sowie die fünfpoligen DMX-Buchsen Platz. Die Einstellung des Betriebsmodus und der DMX-Adresse erfolgt mithilfe von vier Dip-Schaltern und drei BCD-Codierschaltern, die auf der Oberseite des Anschlusskastens untergebracht sind. Ein Display gibt es nicht, nur zwei LEDs, die anzeigen, ob das Gerät eingeschaltet ist und ob ein DMX-Signal anliegt.

Zubehör

Wie anfangs schon erwähnt gibt es für den Leader Light Stage Wash sehr umfangreiches Zubehör, mit dem er auf verschiedenste Weise in jeder erdenklichen Lage befestigt und eingesetzt werden kann.

Beginnen wir mit einem Tubus, in den vorne eine Diffusionsscheibe eingebaut ist und mit dem der Scheinwerfer schnell zu einem Deko-Element im Retro-Look mutiert. Der Tubus wird mit insgesamt vier Rändelschrauben seitlich an das Stage Wash-Gehäuse angeschraubt nachdem das Linienboard über den LEDs entfernt wurde. Das Licht wird nun von hinten auf die Mattscheibe projiziert. Dabei ist die Farbmischung bei jedem Mischverhältnis absolut homogen.

Die Übergänge zwischen den drei LED-Zonen sind allerdings sichtbar. Hierfür bietet der Hersteller aber auch eine einfache Lösung. Zu dem Tubus sind drei verschiedene Aufsätze erhältlich, mit denen die Übergänge verdeckt und die Diffusionsscheibe in drei Bereiche aufgeteilt wird. Diesen Rahmen gibt es mit eckigen, runden oder ovalen Ausschnitten.

Nun zu den verschiedenen Befestigungsmöglichkeiten. Der Stage Wash wird bei jeder Montageart mit den insgesamt vier

Camlock-Schnellverbindern an dem entsprechenden Zubehör befestigt. Es steht ein fester Bügel zur Verfügung, mit dem der Scheinwerfer wie gewohnt mit einer Klammer oder Halbschelle an Traversen oder Ähnlichem angebracht werden kann. Weiter gibt es einen einstellbaren Bügel, in dem das Gerät um 180° drehbar ist. Die Arretierung erfolgt mit zwei großzügig dimensionierten Knebelschrauben. Dieser Schwenkbügel ist auch als Bodenstativ einsetzbar, falls

der Stage Wash z. B. als Bodenrampe genutzt werden soll. Haken oder Schellen lassen sich bei beiden Bügeln an zahlreichen Stellen anbringen.

Möchte man das LED-Panel z. B. vertikal unter eine Traverse hängen, gibt es auch dafür den passenden Adapter. An diesem lässt sich ein 16 mm TV-Zapfen, eine Halbschelle oder Ähnliches befestigen.

LED-Scheinwerfer dieser Art werden selten einzeln eingesetzt, sondern meistens in größeren Mengen – um nicht zu sagen Massen. Natürlich macht es da Sinn, die Geräte auch miteinander verbinden zu können. Hier bietet Leader Light einen Seriellverbinder, mit dem die Scheinwerfer nebeneinander mit geringem Abstand aneinandergereiht werden können oder einen weite-

ren, bei dem eine fest definierte Lücke zwischen den Geräten entsteht. Um die Scheinwerfer untereinander zu befestigen gibt es Zweifach- oder Dreifachverbinder. Hier werden die Geräte parallel in einem fest definierten Abstand zueinander befestigt. Eine Montage dicht an dicht ist hier vom Hersteller nicht vorgesehen. Dies liegt sicherlich an der Konvektionskühlung der Scheinwerfer, bei der das Gehäuse selber den Kühlkörper darstellt und immer von ausreichend Luft umströmt werden muss. Bei den Serien- und Parallelverbindern können Haken



oder Schellen ebenfalls an vielen verschiedenen Positionen angebracht werden.

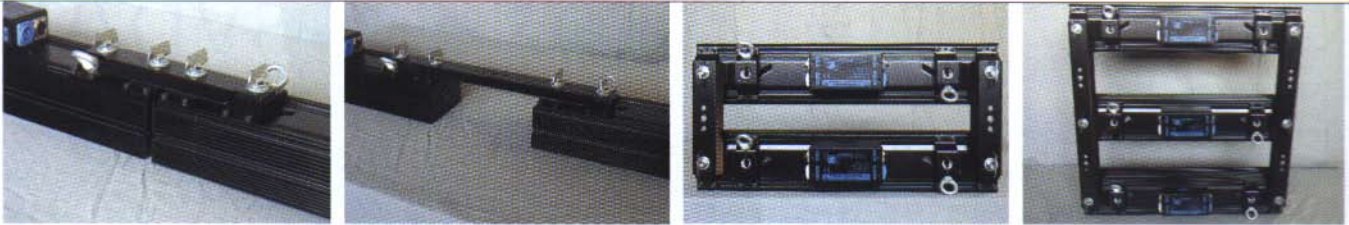
Praxis

Wir haben alle erdenklichen Montagemöglichkeiten durchgespielt und hatten mit keinem der verschiedenen Befestigungs-Adapter irgendwelche Schwierigkeiten. Das Montage-Material ist aus dickem Stahlblech gearbeitet und passt einfach perfekt. Durch die Camlock-Schnellverschlüsse ist der Zusammenbau sehr schnell. Nachteilig, aber sicher nicht vermeidbar, ist das hohe Gewicht der Scheinwerfer und des Zubehörs. So kamen wir bei einem Dreiercluster inkl. Anschlagmittel auf über 20 kg. Das summiert sich dann sehr schnell, wenn

Aufgrund des großen Abstands der gleichfarbigen LEDs zueinander, ist die Mischung der Farben erst nach einer gewissen Distanz gut. Auf diesem Foto verwendeten wir die 25°-Optik.



man z. B. einen Bühnenhintergrund mit diesen Geräten gestalten möchte und schränkt so den kreativen Spielraum des Lichtdesigners etwas ein. Kleinere Probleme hatten wir den Tubus mit der Diffusions-scheibe an den Stage Wash anzubringen. Hier passten die Schrauben nicht gut in die dafür vorgesehenen Gewindebuchsen und verkanteten sehr leicht. Wir vermuten jedoch, dass es sich hierbei nicht um einen Serienfehler handelt, sondern dass wir einfach nur Pech mit ausgerechnet unserem Tubus hatten.



Mehrere Geräte können entweder seriell nebeneinander oder parallel übereinander miteinander verbunden werden. Haken oder Schellen lassen sich an verschiedenen Stellen anbringen.

Das Einstellen der verschiedenen Betriebsmodi und der DMX-Adresse ist tatsächlich „old school“. Die drei BCD-Codierschalter stehen für die Einer-, Zehner- und Hunderter-Potenz der DMX-Adresse und der Betriebsmodus wird mithilfe der vier Dip-schalter eingestellt. Außerdem lässt sich mit diesen Schaltern die Dimmkurve zwischen „standard curve“ und „ultrasoft curve“ umschalten und ein Selbsttest aktivieren, der alle LEDs auf 50 % einschaltet

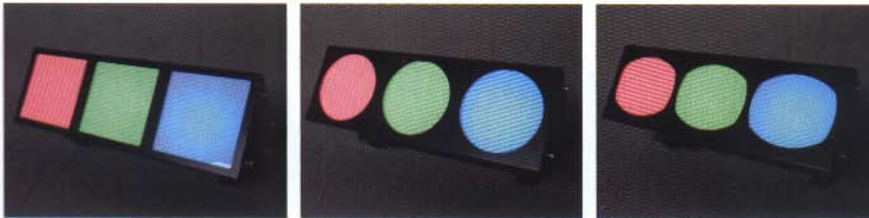
abschalten, wird die Dimmung LED-typisch zwar etwas stufig, ist aber im grünen Bereich. Die Farbmischung ist aufgrund der recht großen Abstände zwischen den LEDs einer Farbe erst ab einem gewissen Abstand gut. Ist die Projektionsfläche zu nah, sind die verschiedenen Einzelfarben gut zu erkennen. Der Einsatz als Streiflicht an einer Wand ist so nur sehr bedingt empfehlenswert. Das AW Modell besticht durch seine gute Weiß-Wiedergabe. Ausgehend

violetten LEDs die Farbtemperatur in beide Richtungen angepasst werden kann.

Fazit

Der Leader Light Stage Wash 600 VO ist sehr präzise verarbeitet und wirkt, nicht nur durch sein relativ hohes Gewicht, sehr robust. Durch die drei LED-Farbvarianten und insgesamt fünf verschiedenen Optiken sowie das große Angebot an Zubehör ist der LED-Wash sehr flexibel anwendbar. Der Einsatz als Flächenscheinwerfer oder im Frontlicht ist ebenso denkbar wie die Funktion als Deko-Element. Abstriche muss man bauartbedingt bei der Farbmischung in nächster Nähe machen.

Der Leader Light Stage Wash 600 VO ist in allen drei LED-Bestückungen für 3.189,20 € erhältlich. Des Weiteren wird ein Tourpack mit acht Geräten und Zubehör im Case für 26.775,00 € angeboten. In Deutschland sind die Geräte bei der Firma LMP Lichttechnik Vertriebs GmbH aus Ibbenbüren erhältlich.



Der Tubus mit Diffusionsscheibe. Die verschiedenen Rahmen lassen sich einfach am Tubus befestigen.

und so eine schnelle Funktionskontrolle ermöglicht.

Mit dem RGBAW-Modell lassen sich sehr schöne satte Farben und Pastelltöne erzeugen. Die eingestellten Farben werden auch bis in den unteren Dimmbereich sauber gehalten. Ganz unten, kurz bevor die LEDs

von einer Farbtemperatur von 6.300° K kann diese durch die amberfarbenen LEDs stufenlos gesenkt werden, sodass eine Kombination mit Kunstlichtscheinwerfern möglich wird. Bei dem Stage Wash mit AWUV-Bestückung verhält sich das ganz ähnlich, nur dass hier durch die zusätzlichen ultra-

◆ **Text: Rafael Gummersbach**
Fotos: Dieter Stork (2),
Rafael Gummersbach